

## Trump kritisiert mit KI-Bild als Papst vor dem Konklave

Trump sorgt für Kontroversen, nachdem er ein KI-generiertes Bild von sich als Papst veröffentlicht hat, kurz vor dem Konklave zur Wahl seines Nachfolgers. Kritiker werfen ihm Respektlosigkeit vor.



Präsident Donald Trump hat ein von künstlicher Intelligenz generiertes Bild von sich selbst veröffentlicht, auf dem er als Papst gekleidet ist, während die Trauer um Papst Franziskus anhält und nur wenige Tage vor dem Konklave, das zur Wahl seines Nachfolgers einberufen wird, entsteht. Trumps Aktion stieß auf scharfe Kritik von einer Gruppe, die die katholischen Bischöfe in New York vertritt, sowie in Italien.

## **Reaktionen auf das Bild**

Das Bild, das am Freitagabend auf Trumps Plattform Truth Social geteilt und später auch vom Weißen Haus auf seinem offiziellen X-Account gepostet wurde, sorgte sowohl in den sozialen Medien als auch im Vatikan für Aufregung. Im Vatikan herrscht derzeit eine neuntägige Trauerzeit nach dem Tod von Franziskus am 21. April. Die katholischen Kardinäle feiern täglich Messen zu seinem Gedächtnis und sollen am Mittwoch das Konklave zur Wahl seines Nachfolgers eröffnen.

## **Der Ernst der Lage**

Der Tod eines Papstes und die Wahl eines neuen Papstes sind für Katholiken von höchster Bedeutung, da der Papst als Stellvertreter Christi auf Erden gilt. Dies trifft insbesondere auf Italien zu, wo das Papsttum selbst von nichtgläubigen Italienern hoch geachtet wird.

## **Öffentliche Empörung**

Das Bild, das Trump in einem weißen Papstgewand und mit einer spitzen Mitra zeigt, war das Thema mehrerer Fragen während der täglichen Pressekonferenz des Vatikans am Samstag. Italienische und spanische Medien berichteten über den schlechten Geschmack des Bildes und bezeichneten es als beleidigend, da die offizielle Trauerzeit noch andauert.

Der linke Ex-Premier Matteo Renzi bezeichnete das Bild als beschämend. „Dieses Bild beleidigt Gläubige, verhöhnt Institutionen und zeigt, dass der Führer der rechten Welt gerne herumalbert“, schrieb Renzi auf X. „Währenddessen riskiert die US-Wirtschaft eine Rezession, und der Dollar verliert an Wert. Die Souveränisten richten überall Schaden an.“

## Die Reaktion des Weißen Hauses

Der Vatikanssprecher Matteo Bruni lehnte eine Stellungnahme ab. In den USA warf die New York State Catholic Conference, die die Bischöfe des Bundesstaates vertritt, Trump Verspottung vor.

„Es gibt nichts Kluges oder Lustiges an diesem Bild, Mr. President“, **schrieben sie**. „Wir haben gerade unseren geliebten Papst Franziskus beerdigt, und die Kardinäle stehen kurz vor einem feierlichen Konklave zur Wahl eines neuen Nachfolgers des heiligen Petrus. Verspotten Sie uns nicht.“

## Widerspruch und Humor

Die linke italienische Zeitung La Repubblica präsentierte das Bild ebenfalls auf ihrer Homepage und warf Trump „pathologische Megalomanie“ vor.

Auf die Kritik angesprochen, sagte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt: „Präsident Trump flog nach Italien, um seinen Respekt für Papst Franziskus zu zollen und an seiner Beerdigung teilzunehmen. Er ist ein entschiedenes Sprachrohr für Katholiken und Religionsfreiheit.“

Jack Posobiec, ein prominenter rechtsextremer Influencer und Trump-Anhänger, der kürzlich an einem katholischen Gebets-Event in Trumps Ferienresort in Florida teilnahm, verteidigte ebenfalls den Präsidenten. „Ich bin katholisch. Wir haben die ganze Woche Witze über die bevorstehende Papstwahl gemacht. Das nennt man Humor“, **schrieb er auf X**.

# Trump und die Wahl des neuen Papstes

Der Vorfall folgt, nachdem Trump letzte Woche Witze über sein Interesse an der freien Stelle gemacht hat. „Ich würde gerne Papst werden. Das wäre meine erste Wahl“, sagte der dreimal verheiratete Präsident, der nicht katholisch ist, gegenüber Reportern.

Sens. Lindsey Graham, ein enger Trump-Anhänger, äußerte sich ebenfalls begeistert über die Idee: „Ich war aufgeregt zu hören, dass Präsident Trump offen für die Möglichkeit ist, der nächste Papst zu werden. Das wäre wirklich ein Kandidat aus dem Hintergrund, aber ich würde das Papst-Konklave und die gläubigen Katholiken bitten, bei dieser Möglichkeit offen zu bleiben!“ **Graham, R-S.C., schrieb auf X.** „Die Kombination aus Papst und US-Präsident hat viele Vorteile. Wir halten Ausschau nach dem weißen Rauch.... Trump MMXXVIII!“

## Die Rolle der Kardinäle

Der Vizepräsident JD Vance, der katholisch ist und einer der letzten ausländischen Beamten war, die vor dem Tod des Papstes mit Franziskus zusammentrafen, machte ebenfalls Witze darüber, dass Außenminister Marco Rubio Papst werden könnte, und schlug vor, Rubio könnte dies zu seiner langen Liste von Titeln hinzufügen, darunter Nationaler Sicherheitsberater und amtierender Archivar.

Neben der Erwähnung seiner selbst für den Job hat Trump auch Kardinal Timothy Dolan, den Erzbischof von New York, ins Gespräch gebracht.

„Ich habe keinen Favoriten. Ich muss sagen, wir haben einen Kardinal, der zufällig aus einem Ort namens New York kommt, und der ist sehr gut. Mal sehen, was passiert“, sagte er.

Dolan, 75, ist einer von zehn US-Kardinälen, die im Konklave wählen werden, doch Trumps Äußerung könnte Dolans

Unterstützung gekostet haben.

## **Der Einfluss des Vatikans**

Der Grund, warum Konklaven geheim abgehalten werden, während die Kardinäle währenddessen isoliert sind, besteht darin, dass äußere säkulare Mächte nicht in ihre Entscheidungen eingreifen können, wie es in vergangenen Jahrhunderten der Fall war.

Es gibt ein altes Sprichwort über den Wettbewerb um den Papstposten oder über übermäßige Werbung, insbesondere von Außenstehenden: Wenn Sie „in ein Konklave als Papst eintreten, verlassen Sie es als Kardinal.“

Obwohl Trump an Franziskus' Beerdigung teilnahm, standen er und Vance in allgemeiner Opposition zu den US-Bischöfen und insbesondere zu Franziskus hinsichtlich der harten Linie der Regierung in Bezug auf Einwanderung und ihrer Bestrebungen, Migranten massenhaft abzuschieben. Gerade bevor er im Februar wegen einer Lungenentzündung ins Krankenhaus eingeliefert wurde, übte Franziskus scharfe Kritik an den Abschiebungsplänen der Regierung und an Vances theologischer Rechtfertigung dafür.

Über zwölf Jahre als Papst versuchte Franziskus, die US-katholische Hierarchie nach seinem Bild umzugestalten, und beförderte Pastoren, die soziale Gerechtigkeit und Migrantenfragen höher priorisierten als Kulturkrieger, die bei seinen dogmatischeren Vorgängern Johannes Paul II. und Benedikt XVI. bevorzugt wurden. Ein neuer Papst, der konservativer ist, könnte diese Bemühungen umkehren.

Trump hat Brian Burch als seinen Botschafter beim Heiligen Stuhl nominiert. Seine Website Catholicvote.org hat die Tage vor dem Konklave im Vatikan intensiv verfolgt. Sie war einer der Hauptverbreiter eines Berichts in englischsprachigen Medien, der vom Vatikan entschieden und offiziell dementiert wurde,

wonach Kardinal Pietro Parolin kürzlich einen gesundheitlichen Vorfall hatte, der ärztliche Hilfe erforderte.

Parolin war der Staatssekretär unter Franziskus und wird als einer der führenden Anwärter auf das Papstamt angesehen. Er ist auch der Hauptverantwortliche für die China-Politik des Vatikans und das umstrittene Abkommen von 2018 mit Peking über die Bischofsnominierungen – ein Abkommen, das von der ersten Trump-Administration scharf kritisiert wurde.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**